

Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2004 – Thema: Gier

Eingereicht wurden 49 Treatments, darunter 29 Kinostoffe, 20 TV-Stoffe.

HAUPTPREIS

- **Richard Schuberth - Handy-Geschichten**

Drei Episoden, die scheinbar lose durch den Besitzerwechsel eines Mobiltelefons verbunden sind. Richard Schuberth erzählt düster-melancholische Liebesgeschichten mit stark erotischer, mitunter auch satirischer Ausprägung. Im Zentrum stehen die letzten Tage des Drogenhändlers Martin Hastings, die politisch korrekte Mission der Ethnologin Beate Huber und die Obsession ihres Bruder, des Drogenpolizisten Ferry.

Im Sog einer enormen erzählerischen Druckwelle werden wir mit Menschen konfrontiert, die in ihrer Gier nach Anerkennung und Macht andere Menschen zerstören oder selbst zerstört werden.

FÖRDERUNGSPREIS

- **Simone Schönelt und Harald Schwinger - Innere Liebe**

Die Universitätsassistentin Doris lässt sich vom Supermarktangestellten Gerfried bis zur Immobilität mästen. Hier wird eine Antithese zu Wellnesswahn und psychologischen Abhandlungen in Frauenzeitschriften entworfen, eine Erfüllung von Wünschen und Sehnsüchten in Liebe, Akzeptanz und ausgelebter Abhängigkeit.

Damit die Geschichte ihre Kraft bis zum Ende behalten kann, sollten Simone Schönelt und Harald Schwinger sich noch für eine in bezug auf die Weiterentwicklung der Figuren stimmige Auflösung entscheiden.

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe

- **Bernd Schneider - Abidjan**

Der Autor legt eine stimmungsvolle Geschichte vor, deren Kraft uns durch halb Europa zu tragen vermag. Ein kriminalistisches Roadmovie - eingebettet in eine Rahmenhandlung mit offenem Ausgang - könnte man Abidjan nennen: die Hauptfiguren - zwei ungleiche Stiefbrüder und eine Frau, durch einen Todesfall zusammengebracht - jagen zunächst einer möglicherweise wertvollen und Wunder wirkenden Antiquität hinterher. Immer mehr

wird diese Reise aber für alle drei zum Versuch, einen Neustart, eine zweite Chance in ihrem verpfuschten Leben zu finden. Stimmige Charaktere und ein Talent für die Wiedergabe besonderer Stimmungen zeichnen Abidjan aus. Neben dem eigentlichen Handlungsverlauf wird an dieser Geschichte der Mut spürbar, sich auf die großen Fragen des Lebens (und des Films!) einzulassen: die Sehnsucht danach, jemand anderer sein zu können, die Sehnsucht nach Glück. Ein Lichtblick! Das verdient aus Sicht der Jury diesen Preis.



Kulturstadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann überreicht den Hauptpreis an Richard Schuberth.
Foto: Fischer



Kulturstadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann überreicht den Hauptpreis an Simone Schönett und Harald Schwinger.
Foto: Fischer